

Höhere Berufsfachschule für Sozialassistenten

Beurteilungshilfen für die fachpraktische Ausbildung

Die Beurteilungshilfen dienen der Anregung und Orientierung bei der Erstellung einer Praktikumsbeurteilung bzw. der Notenfindung. Bitte beachten Sie beim Schreiben der Beurteilung, sowohl die Stärken und Fähigkeiten der Praktikantin bzw. des Praktikanten zu nennen, gleichzeitig aber auch die Bereiche zu thematisieren, an denen sie/er noch arbeiten sollte.

Ihre Rückmeldung im ersten Ausbildungsjahr bildet die Basis für die Arbeit der Praktikanten im kommenden Schuljahr. Sie dient dem Lehrpersonal auch zur Beratung der Schülerin / des Schülers hinsichtlich der weiteren Schullaufbahn. Im ersten Jahr geht es für sie vor allem darum, ob eine Ausbildung im sozialen Bereich sinnvoll und passend ist. Dies soll den Praktikantinnen und Praktikanten sowohl in der täglichen Arbeit, als auch bei den Praxisreflexionen im schulischen Zusammenhang und auch bei den regelmäßigen Anleitungsgesprächen im Laufe des Jahres deutlich werden.

Im ersten Jahr der Sozialassistenten wird das Praktikum nicht benotet, die Schülerinnen und Schüler müssen es jedoch ordnungsgemäß absolviert haben, um versetzt zu werden. Deshalb bitten wir Sie in der Beurteilung um die Bemerkung: „Das Praktikum wurde ordnungsgemäß absolviert.“ bzw. „Das Praktikum wurde nicht ordnungsgemäß absolviert.“ Ordnungsgemäß in unserem Sinne bedeutet: Regelmäßige Anwesenheit (zur Orientierung: maximal zehn Fehltag) sowie eine Gesamtbeurteilung, die mindestens als „ausreichend“ benotet werden könnte (im ersten Jahr) bzw. benotet wird (im zweiten Jahr).

Ihre Beurteilung im zweiten Ausbildungsjahr bildet für uns die Grundlage zur Benotung des Praktikums und Ihre Einschätzung der Praktikantin bzw. des Praktikanten hilft bei der Entscheidung für die nachfolgende Ausbildung. Im zweiten Ausbildungsjahr ist die Beurteilung relevant für die Zulassung zur Abschlussprüfung. Mangelhafte oder ungenügende Leistungen im Praktikum können nicht ausgeglichen werden und führen automatisch dazu, dass die Prüfung nicht angetreten werden darf.

Bitte scheuen Sie sich nicht, uns im Verlauf des Schuljahres zu kontaktieren, wenn Probleme oder Unklarheiten auftreten. Wenn die Leistungen einer Praktikantin oder eines Praktikanten Ihrer Meinung nach im Praktikum nur ausreichend oder gar mangelhaft oder ungenügend sind, geben Sie uns und der Praktikantin bzw. dem Praktikanten frühzeitig Bescheid, so dass hier eine gezielte Beratung erfolgen kann.

Nachfolgend finden Sie eine beispielhafte Gliederung einer Beurteilung. Bitte beachten Sie, dass diese Gliederungspunkte nur als Orientierung dienen, sie müssen von Ihnen nicht komplett abgearbeitet werden.

Anregungen für die schriftliche Beurteilung

- 1. Kurzdarstellung des konkreten Arbeitszusammenhangs und evtl. besondere Anforderungen**
- 2. Persönliche Grundhaltungen:**
 - Zeigt sie/er Interesse an der Arbeit?
 - Ist eine Zuverlässigkeit bei Absprachen, Pünktlichkeit etc. erkennbar?
 - Zeigt sie/er Umsicht mit den Kindern und Eltern?
- 3. Arbeit mit Kindern/Jugendlichen:**
 - In welcher Art und Weise nimmt sie/er Kinder wahr (wertschätzende Beobachtung/Empathie)?
 - Findet eine Kontaktaufnahme zu den Kindern aus eigenem Antrieb heraus statt?
 - Welche Möglichkeiten nutzt die Praktikantin bzw. der Praktikant, um mit Kindern Kontakt aufzunehmen (Sprache, Spiel, Musik ...)?
 - Ist sie/er in der Lage, den Kontakt zu stabilisieren bzw. zu intensivieren?
- 4. Das eigene Handlungskonzept:**
 - Wie ist ihr/sein persönlicher Umgang mit einzelnen Kindern bzw. Kleingruppen im Alltag zu beschreiben?
 - Welche eigenständigen Aufgaben übernimmt sie/er im Alltag?
 - Entwickelt sie/er Eigeninitiative bzw. eine eigene "Handschrift"?
 - Wo liegen die Stärken und Schwerpunkte?
 - Ist ein Entwicklungsbedarf erkennbar?
- 5. Arbeit mit Anleitung:**
 - Inwieweit ist sie/er in der Lage, ihre/seine eigene Arbeit mit Hilfe der Anleitung sinnvoll zu reflektieren?
 - Kann sie/er Kritik annehmen und evtl. sogar sinnvolle eigene Standpunkte benennen?
 - Kann sie/er Konsequenzen aus Erfahrungen ziehen und diese im täglichen Handeln umsetzen?
- 6. Fazit:**
 - Findet eine erste berufliche Orientierung statt?
 - Eröffnen sich Perspektiven für eine spätere Berufstätigkeit in sozialpädagogischen Einrichtungen?
 - Ist das Praktikum als erfolgreich zu betrachten?

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!